

Der Marathon geht weiter

Mit der Sanierung des „Altbaus Nord“ der Dillenburg WvO wird die 20-Millionen-Euro-Marke überschritten

Von Christoph Weber

DILLENBURG. Das Dillenburg Wilhelm-von-Oranien-Gymnasium (WvO) ist eine ewige Baustelle. Kaum, dass der neue Block der Naturwissenschaften bezogen und der Vorgänger dem Erdboden gleichgemacht worden sind, wird ab den Sommerferien der „Altbau Nord“ saniert. Dafür muss der Lahn-Dill-Kreis rund fünf Millionen Euro investieren, wodurch die Gesamtkosten für die vor zehn Jahren begonnene Verjüngungskur des 1957 bezogenen Gebäudekomplexes auf weit über 20 Millionen Euro steigen. Und damit, so vermeldet die Kreisverwaltung, ist das Ende der Sanierungsarbeiten noch lange nicht erreicht. Noch liegen die letzten Brocken des alten Naturwissenschaftstrakts auf dem Boden, da laufen auf der anderen Seite des Schulgebäudes in Richtung Lehrerparkplätze schon die Vorbereitungen für die Arbeiten am „Altbau Nord“.

„Containerschule“ bietet für acht Klassenräume Platz

Auf dem Schulhof wird eine zweigeschossige Klassencontaineranlage aufgebaut. Diese „Containerschule“ hat acht etwa 64 Quadratmeter große Klassenräume. Finanziert wird dieser mobile Komplex durch einen Mietkauf. Der Kreis gibt dafür rund 760 000 Euro aus, danach gehen die Container in seinen Besitz über. Sie werden über mehrere Jahre genutzt und können danach bei Bedarf an anderen Schulen eingesetzt werden.

Ursprünglich war angedacht gewesen, die alten, 1968 in Betrieb genommenen naturwissenschaftlichen Räume an der Bundesstraße während der Arbeiten am „Altbau Nord“ als Klassenräume zu verwenden. Marie-Therese Koch von der Pressestelle des Lahn-Dill-Kreises listet mehrere Gründe auf, wieso dieser Plan verworfen wurde: „Die Nutzung der alten naturwissenschaftlichen Räume als Übergangsräume während der Sanierung wurde überprüft. Die undichte Dachfläche des Gebäudes hätte erüchtigt werden müssen. Ebenfalls befanden sich die Fenster in einem desolaten Zustand und es wären größere Umbaumaßnahmen nötig gewesen, um die Räumlichkeiten als normale Klassenräume nutzen zu können. Weiterhin hätte dann ein Abriss in zwei



Nächstes Projekt: Der „Altbau Nord“ der Dillenburg WvO-Schule wird entkernt und von Grund auf saniert. Archivfoto: Frank Rademacher

„URALT“: BLICK IN DIE WVO-GESCHICHTE

- Die **Ursprünge** der Wilhelm-von-Oranien-Schule (WvO) reichen bis ins **16. Jahrhundert** zurück: Das genaue Gründungsdatum ist zwar nicht bekannt, liegt aber nach Angaben der WvO **zwischen 1535 und 1538**. Zu dieser Zeit wurde sie als Lateinschule bezeichnet, an der nur Latein, Religion und Musik unterrichtet wurden.
- Im **18. Jahrhundert** erhob Fürst Wilhelm V. sie zu einem **Gymnasium**. Nachdem Nassau 1866 zur preußischen Provinz Hessen-Nassau geworden war, wurde die Schule im Jahr darauf zu einem Progymnasium und 1874 schließlich wieder zu einem

Gymnasium erweitert. Der **erste Abiturientenjahrgang** war der von **1876**.
► **1922** besuchten **erstmal**s auch **Mädchen** die Schule – aber nicht lange: Die Schulreform von **1937** machte aus ihr eine „**Staatliche Oberschule für Jungen**“. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie am 10. Dezember **1945** als „**Staatliches Realgymnasium**“ wiedereröffnet.
► Am 21. November **1957** erfolgte aus Raumnot der **Umzug** in neue Gebäude am **heutigen Standort**. Seit 1958 ist Wilhelm I. von Oranien ihr Namenspatron.
jöw/Quelle: www.wvo-dill.de

Teilabschnitten erfolgen müssen, da kopfseitig am „Altbau Nord“ zur Bundesstraße hin ein neues Fluchttreppenhaus errichtet werden müsste. Ebenfalls wären dann die Flächen für die Baustelleneinrichtung des „Altbaus Nord“ zu klein geworden. Von allen anderen Seiten ist eine Sanierung (...) nicht möglich. Aus diesen Gründen ist die Aufstellung der Containeranlage die wirt-

schaftlichere Lösung.“ Aus wirtschaftlicher Sicht in den Raum stellen kann man sicherlich auch die jetzt geplante grundhafte Sanierung, die bei einer Bauzeit von eineinhalb bis zwei Jahren etwa fünf Millionen Euro kosten wird. Zum Vergleich: Der im September 2011 eingeweihte Ersatzneubau für die alten Trakte A bis D kostete inklusive Schulhofsanierung 4,8 Millionen Euro.

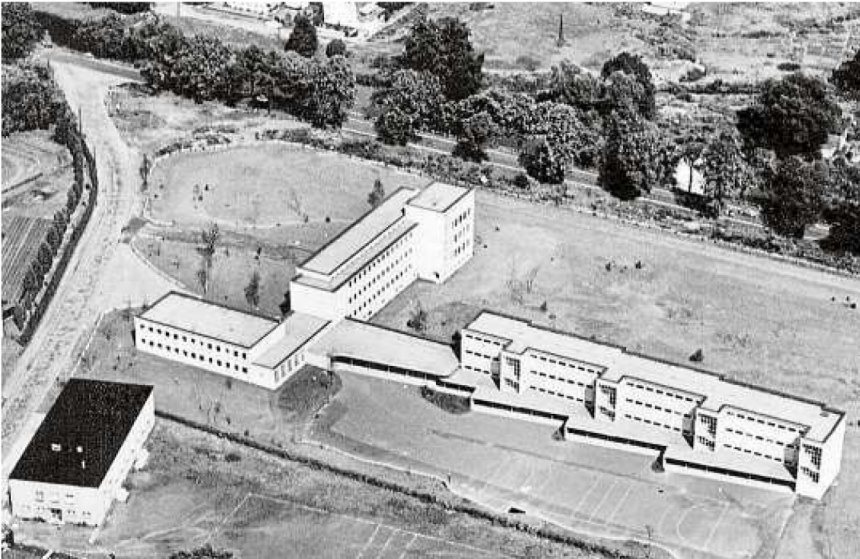
Damals waren mangelnde Standsicherheit und schlechte Betonqualität ausschlaggebend dafür gewesen, die Abrissbirne anrollen zu lassen. Bis zum Einzug vor knapp zehn Jahren waren die Schüler ebenfalls in Containern untergebracht worden, die im Bereich der heutigen Verwaltung standen. Das Gebäude wird bis auf die tragenden Wände entkernt und neu aufgebaut. Der Altbau aus den 60er-Jahren hat statische Probleme. Die Decken bestehen überwiegend aus in einigen Bereichen beschädigten Spannbetonträgern mit Einhängesteinen. Außerdem entsprechen die energetischen und Brandschutzgegebenheiten nicht mehr heutigen Erfordernissen. Das gilt auch für die Elektro- und die Datenverkabelung. Derzeit werden nur noch einzelne Klassenräume des Trakts genutzt, nach der Sanierung stehen 15 Klassenräume und eine EDV-Werkstatt zur Verfügung. Bislang wurden in den Schulstandort Jahnstraße die 4,8 Millionen Euro für den Ersatzneubau der Trakte A bis D inklusive Sanierung des Schul-

hofs, 4,3 Millionen Euro für die Verwaltung und rund 8,5 Millionen Euro für den noch nicht komplett abgerechneten Ersatzneubau der Naturwissenschaften inklusive der Außenanlage, des neuen Eingangsbereichs mit Eingangshalle und der naturwissenschaftlichen Ausstattung investiert. Zusammen mit den fünf Millionen für den „Altbau Nord“ sind es dann rund 22,6 Millionen Euro.

Die restlichen Gebäudeteile kommen auch noch dran

Und es geht weiter, berichtet Marie-Therese Koch: „Die restlichen Gebäudeteile der Schule entlang der Bundesstraße müssen nach der Sanierung des „Altbaus Nord“ auch noch saniert werden. Ein genauer Zeitplan lässt sich gegenwärtig nicht benennen. Sanierungen der Dusch- und Toilettenanlagen sowie das Dach der Nassau-Oranien-Halle werden zukünftig auch erfolgen müssen.“ Der Marathon geht also weiter.

➡ Weitere Fotos finden Sie im Internet unter www.mittelhessen.de



Am 21. November 1957 eingeweiht: die Ursprünge der Dillenburg Wilhelm-von-Oranien-Schule (linkes Foto) mit den Unterrichtstrakten A bis D (rechter Bildteil) inklusive einer Überdachung vor den Eingängen. Zu Dill und B 277 hin steht der „Altbau Nord“ und links das Verwaltungsgebäude. Links unten sieht man die heute dem TV 1843 Dillenburg gehörende Jahnturnhalle. Auf dem rechten Bild ist der inzwischen abgerissene Naturwissenschaftstrakt (oben) noch zu sehen. Fotos: Archiv Dill-Zeitung/Google